

das folgende ist ein

stichwortprotokoll des ak-vorrat-perspektiventreffens

vom 14.1.2012 in hannover.

http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Perspektiventreffen_2012



die stichworte sind nicht mehr als die auflistung der themen, die wir angesprochen, manchmal besprochen, manchmal aber auch nur angerissen haben. sie sind nicht als "aussagen" zu verstehen und können auch gar nicht die manchmal sehr umfangreich und in teilen kontrovers geführten diskussionen wiedergeben. und auf gar keinen fall stellen sie meinungen "des" ak vorrat dar, sondern (wenn überhaupt) nur die der teilnehmer.

auf dem treffen herrschte eine meistens sehr konzentrierte, konstruktive und freundliche gesprächsatmosphäre - danke an alle, die dabei waren!

dieses protokoll ist von allen teilnehmern gemeinsam in einem pad erstellt worden.

vorstellrunde

- 8 leute aus 5 verschiedenen städten
- welche vorstellung über den sinn und über ablauf dieses treffens bringen wir mit?
- klärung der organisatorischen rahmenbedingungen

außendarstellung / -wahrnehmung / situation des ak vorrat / geldspenden / akv und parteien

- vorstoß von jimmy schulz zur elektronischen bürgerinitiative
- kritik von stephan urbach am ak vorrat
- private geldspende von konstantin von notz
- verhältnis zu "parteien" und anderen gesellschaftlichen gruppen, z.b. piraten, fdp, grüne, digiges, edri - wo gibt es gemeinsamkeiten, wo distanzierungen/abgrenzungen?
- wichtig: wert des ak vorrat als offener dachverband für alle und nur dadurch starkes bündnis - diese besondere stellung muss gepflegt und bei aller kritik geachtet werden
- patrick bei der piratenpartei
- geldspenden können i.a. nicht zweckgebunden angenommen werden - das entschärft die gefahr der "einflussnahme" von außen
- geldspenden stets kritisch und offen zu hinterfragen muss erlaubt sein, wenn das misstrauen im vordergrund steht, sollte aber auch das reflektiert werden. stets (auch sich selbst) hinterfragen, ob die kritik angemessen ist.
- wie wird der akv wahrgenommen?
- wie effektiv sind wir eigentlich?
- bsp. ak zensus: zum einen mit relativ wenig manpower für zumindest kurze zeit viel medienpräsenz, auf der anderen seite scheitern bzgl. des ziels, die leute auch über die üblichen grenzen der gruppe netzaffiner menschen zusammenzubringen und zu unterstützen.
- probleme bei "aufmerksamkeitserzeugung" zum thema vds: "wir treiben seit 4 jahren dieselbe sau durchs dorf", was sich auch nicht ändern wird, weil wir nicht von der strikten ablehnung jeglicher vds abweichen werden
- freimachen von dem von uns selbst und von anderen uns auferlegtem anspruch, immer tagesaktuell arbeiten zu müssen. uns selber diesen druck nehmen und die freiheiten zu gönnen, ruhig, sachlich und konzentriert in unserem eigenen tempo zu arbeiten

blog-idee

- vorschlag von katta auf ml.
- gute idee! :)
- auf breitem kreis an potentiellen mitschreibern aufbauen
- wie kann so ein blog gehandhabt werden?
- kurzer bericht, wie der blog beim ak zensus funktioniert
- gedanke: blogberichte werden von den verfassern mit einer groben erläuterung, worin es

inhaltlich gehen soll, einen tag vorher (auf der presse-ag-ml) angekündigt. falls bedenken auftauchen, können die dort besprochen werden. andernfalls vertraut man dem verfasser in der gestaltung des beitrags. ggf. können sich auch zwei oder mehr leute zusammentun und den beitrags gestalten.

- geht der artikel gar nicht, bleibt er zunächst so stehen (möglicherweise mit einem artikel als reaktion) und der/die verfasser_in wird anschließend (vorerst?) keine blogbeiträge mehr schreiben
- diskussion: wer soll alles zugang zum blog erhalten? auch die vertreter von parteien?
- frage: auftreten der verfasser mit klarnamen oder wahlweise mit pseudonym? oder alle, und damit besonders auch die leute, die eine parteimitgliedschaft haben, alle unter einem pseudonym?
- mit oder ohne kommentarfunktion?
- kommentarfunktion ist aufwendig (moderation), verlangt konzentration und gesicherte "kontrolle" der beiträge (entfernen von rechtlich nicht zulässige oder gemäß unserem selbstverständnis nicht haltbaren kommentaren)
- wäre aber toll, um den blog mit leben zu füllen
- vorschlag: autoren/verfasser sind selber zuständig für die kontrolle der zu ihrem blog eingehenden kommentare
- vorschlag: kommentarfunktion so einrichten, dass kommentare erst z.b. 24h nach erstellung freigegeben werden oder alternativ erst nach diskreter freigabe
- was ist mit leuten, die aus beruflicher oder familiärer situation heraus keine ständige kontrolle der kommentare zu ihrem beitrags vornehmen können?
- vorschlag: kommentarfunktion 7 tage nach beitragsveröffentlichung schließen
- vorschlag: den verfassern die freiheit lassen, ob sie grundsätzlich kommentare zu ihrem artikel zulassen möchten oder nicht.
- auf jeden fall dann aber kontaktadresse des verfassers im beitrags hinterlegen, an die sich die menschen wenden können.
- können wir nicht einfach den schon bestehenden fsa-blog benutzen und so mit leben füllen? - ist schwierig, weil dieser vom "demobündnis" und nicht vom "akv" betrieben wird.
- trotzdem: blog könnte die gelegenheit bieten, über themen mit ganz konkretem vds-bezug hinaus positionen und gedanken zu erörtern, die sonst keinen platz finden, die wir aber als wichtig empfinden, um meinungen/positionen zu diskutieren, den raum auch für weitergehende gesellschaftliche fragen zu öffnen und den blick zu weiten (siehe auch unten "blick überm tellerrand")
- nochmal: nach welchen kriterien wird entschieden, wer im blog alles mitschreiben möchte? grundsätzlich soll jeder, der interesse daran hat, mitschreiben dürfen.
- frage: wie ließe es sich verhindern, dass der akv-blog zur gruppen- oder parteipolitischen spielwiese wird? pseudonyme für alle schreibenden mit parteihintergrund?
- blog kann auch dazu genutzt werden, um einen blog-beitrags als antwort auf einen vorherigen blogartikel zu verstehen
- vorschlag: gastbeiträge zulassen
- diskussion: wen könnte man sich als gastbeitragenden vorstellen? gibt es grenzen? sollen nur pro-akv-menschen zu wort kommen
- konsens: auch (vielleicht sogar: gerade) akv-kritische menschen sollen eingeladen werden. ggf. kann auf unrichtige inhalte per kommentar oder späteren blogbeitrag reagiert werden. austausch und richtigstellung von kommentaren und die bereitschaft (auf beiden seiten), dieses zuzulassen wäre sehr wünschenswert.

-- erweiterte idee: warum nicht gezielt akv-kritiker ganz offen zu einem solchen gastbeitrag einladen, verbunden allerdings mit der bedingung, dass bereitschaft zu einem ping-pong-blog besteht:

--- genauer an einem beispiel: wir laden dorothea bär von der csu zu so einem gastbeitrag einladen. die einladung erfolgt (mit vorherigem konsens auf ml) durch einen einzelnen menschen aus unserem kreis, der sich das vorstellen könnte, dann im anschluss auf frau bärs beitrags zu antworten bzw. inhaltlich darauf einzugehen. wir erwarten aber dann auch von frau bär, dass dieses dazu bereit ist, auf debn diese antwort wiederrum einzugehen. selbstverständlich sollte man hierzu irgendwelche grenzen ziehen: zeitlich oder in der anzahl der repliken.

- verständnis als zusätzlicher informationskanal, als ergänzung
- disclaimer wichtig: blog-beiträge sind keine meinungsäußerungen des akvorrats, sondern meinungen der einzelpersonen/gruppen, die die beiträge verfassen
- reaktion von pab haben wir erst hinterher wahrgenommen, die von nico beim verlassen des seminarraumes nur kurz gelesen.

fsa/fnf

- vermutlich fnf in brüssel am wochenende um den 15.9.2012
- noch zu diskutieren: internationaler aktionstag am 15.9. oder eine vorher/nachher ...
- auch möglich: wie im letzten jahr eine "aktionswoche" ausrufen. würde zeitlich verschobene demos in deutschland/brüssel ermöglichen.
- eventuell dezentrale aktionen weiter betreiben, das prinzip hat sich bei aktionstag bewährt.
- es gibt manchmal probleme, abgrenzungen fsa/fnf/akv nach außen hin vermitteln zu können. - übersichtliches organigramm wäre toll.
- wird der inhalt des aufrufs der fsa tatsächlich von allen bündnispartnern vertreten?
- was ist, wenn dem im einzelfall nicht so ist?
- es wäre gut, so etwas jetzt zu klären und die frage nicht wieder erst kurz vor der demo aufkommen zu lassen.
- für akv-leute ist nicht nachvollziehbar, was im bündnis passiert / ob da was passiert.

vds - entwicklung in eu und d

- entwicklung auf eu- und deutschland-ebene nicht vorhersehbar/planbar
- evtl. im vorfeld über mögliche dezentrale aktionen gedanken machen
- pressemitteilungen mit internationalem bezug möglichst in englisch übersetzen und verbreiten

ortsgruppen

- autonomie und themenspektrum
- wie weit dürfen sich die og's thematisch "aus dem fenster lehnen"? - gibt es grenzen? - welche?
- ist das label "ak vorrat" für das in manchen ortsgruppen inzwischen sehr breite themenspektrum

noch "vernünftig" - es kann probleme bei der öffentlichen wahrnehmung erzeugen. erfahrungen mit dem blick über den tellerrand sind aber mehrheitlich positiv.

nochmal thema blog

- breite der möglichen beitrags-themen
- vorschlag: blog besser getrennt vom joomla-system (www.vorratsdatenspeicherung.de) als wordpress (blog.vorratsdatenspeicherung.de) ermöglicht klare trennung zwischen offiziellen pressemitteilungen und artikeln und blogbeiträgen
- unter der vorbedingung eines entsprechenden disclaimers, könnte der blog auch raum für etwas weitere gedankengänge und diskussionen bieten (siehe auch unten "blick über den tellerrand")
- kann auch platz bieten für manche sehr interessante gedankengänge und diskussionen, die bislang auf mailinglisten laufen
- gastbeiträge ggf. anfragen (neusprech, juristisch, entscheidungsfindung eu etc.)
- der blog ist dabei kein ersatz für das wiki, die pm's oder die mailinglisten, sondern eine ergänzung um nach außen und ggf. über den rand des "kernthemas" vds hinaus zu kommunizieren/diskutieren
- es bleibt das die ungereimtheit, dass ein blog namens "vorratsdatenspeicherung" platz für themen über den speziellen bezug hinaus bieten soll. mehrheitlich fanden das die leute auf dem treffen als "ertragbar" - es bleibt aber zu abzuwarten, das die listendiskussion dazu bringt.

bedeutung und bedeutungswandel des wikis, arbeit mit pads, twitter, blogs etc.

e-government

- diskussion über sinn/unsinn von vereinheitlichten schnittstellen und zentralen datensammlungen
- welches sind die "sichereren" systeme: homogen/heterogen - zentral/dezentral
- egk

blick über den tellerrand

- videoüberwachung (eingänglich vermittelbar, bietet viele anknüpfungspunkte => marginalisierte gruppen/personen, verdrängungseffekte; soziologische betrachtung/verbindung, verhaltensänderung)
- no-cctv action day (dezentral, vorschläge erarbeiten dafür=>katalog (z.B. tape f. überwachte bereiche, ggf. anknüpfungspunkte/zusammenarbeit für andere menschen/gruppen (stadtumstrukturierung))
- seltsame begründungszusammenhänge für videoüberwachung offenlegen (hinterfragen der argumente der "gegenseite")

- biometrie (bewegungsprofile, qualitativer unterschied zu videoüberwachung)
- imsk, indect, perseus (eu-sicherheitsforschungsprojekte)
- militarisierung von überwachung/staatlichen handelns => drohnen drohen
- export von überwachungstechnologie (nicht nur) an autoritäre regime
- pnr (bewegungsprofile, clustering/data-mining => führt zu kontrollverlust, einschränkung von freiheiten, nicht nur fluggastdaten!)
- neusprech, ontologie (rückführung einzelner überwachungsmaßnahmen auf grundlegende probleme, siehe entwurfsmuster), begriffsdef., mindestdatenspeicherfrist vs. vorratsdatenspeicherung
- grundlegendere betrachtung => entwurfsmuster, gemeinsamkeiten erkennen (verkürzung ggf. beachten), kritik an einzelprojekten sinnvoll zusammenführen
- gegnerische argumentationslinien kritisieren, handlungsweisen hinterfragen
- philosophisch: zweckentfremdung von sprache => verschleierung, manipulation, TINA-prinzip
- informatik-ethische fragen
- open-source-idee und dual-use-problematik
- welche gesellschaftliche strukturen sind der nährboden für überwachungsmaßnahmen? kultivierung von angststrukturen.
- digitale spaltung, teilhabemöglichkeiten, gesellschaftliche ausgrenzung durch technik
- genderfrage - warum sind bestimmte gruppen oder geschlechter unter-/überdurchschnittlich aktiv?
- zur begrifflichkeit "freiheit statt angst" - was ist freiheit? freiheitsbegriff im it-zusammenhang. konstruktion des freiheitsbegriffs, deutungshoheiten.
- arbeitsstruktur des ak-vorrat, selbstorganisation, hierarchiefreie, freiwillige und ggf. anonyme zusammenarbeit. begriff der "arbeit" in diesem zusammenhang.
- überblick über die entwicklung des "ak Vorrat", gerne auch mal die erfolge dabei hervorheben
- arbeitsmittel des ak vorrat: mailinglisten, wiki. technik von gestern? vorteil: niedrige zugangshürde. was ist mit pad, twitter, blogs ...
- sprachverwendung im ak vorrat: glossar wäre toll. inwieweit wirken die abkürzungen ausgrenzend? (vgl. auch die diskussion in sasel-3 dazu) bewusstseinsbildung.

ortsgruppen-erfahrungen

- wir sprechen über veranstaltungen, sprechstunden, workshops ...
- wie können sich die og's in der öffentlichkeit anbieten/darstellen, dieser öffnen?

pressemitteilungen

- kattas vorschläge in eine klare übersichtliche wikidarstellung bringen und zum konsens vorschlagen
- konkrete ansprechpartner bei den pm's nennen, damit journalisten einen schnellen zugang zu kompetentesten leuten erhalten